

Praxisanleitung



Kurs-
programm
2024

Fort- und Weiterbildungen
Bildungszentrum Wohlfahrtswerk



WOHLFAHRTSWERK
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Einführung des neuen Pflegeberufgesetzes (PflBG) in 2020 haben Praxisanleitende eine herausragende Stellung im Ausbildungsverlauf für künftige Pflegefachkräfte bekommen. Neben vereinheitlichten Vorgaben zum Umfang, der Strukturierung und der Dokumentation von Praxisanleitung wurde mit der Einführung des Kompetenzbegriffs ein Perspektivenwechsel im Ausbildungsprozess eingeführt.

Die Rolle der Praxisanleitenden wurde zudem um die Übernahme von Prüfungsverantwortung in der Zwischen- und Abschlussprüfung ergänzt und gestärkt. Praxisanleitungen müssen sich in einem kontinuierlichen Lernprozess weiterentwickeln. Hierzu gilt eine jährliche Fortbildungspflicht im Umfang von 24 UE nach § 4 Abs. 3 PflAPrV. Mindestens 12 UE sollen aus berufspädagogischen und maximal 12 UE aus berufsfachlichen bzw. berufspolitischen Inhalten gewählt werden. Praxisnah und kompetent haben wir gemeinsam mit unseren bewährten und neuen Referentinnen und Referenten eine Angebotspalette für

Praxisanleitende zusammengestellt, die sich den offenen Fragestellungen des Alltags im Ausbildungsverlauf und auch für die Zwischen- und Abschlussprüfung stellen.

Unser Ziel ist, Sie sowohl beim Perspektivenwechsel als auch der Übernahme von neuer und größerer Verantwortung bestmöglich zu unterstützen, damit Sie Ihren Alltag als Praxisanleitung souverän und sicher meistern.

Lassen Sie uns gemeinsam für eine neue Generation von Pflegefachkräften, die den Anforderungen der Zeit gewachsen sein wird, sorgen. Wir freuen uns auf Sie!



Ute Schienmann
Gesamtleitung Bildungszentrum Wohlfahrtswerk

Inhaltsverzeichnis

Praxisanleitung

1	11.03. Praxisanleiter*in in der Pflege – Berufspädagogische Weiterbildung –	6
	23.09. Praxisanleiter*in in der Pflege – Berufspädagogische Weiterbildung –	6
2	21.02. Die Abschlussprüfung vorbereiten und mitgestalten	8
3	06.03. Kollegiale Beratung im Rahmen der Praxisanleitung	9
4	14.03. Das Geben und Nehmen in der Pflege	10
5	20.03. Individuell und kompetenzorientiert ausbilden	11
6	09.04. Praxisanleitung: Komplexe Schmerzsitua- tionen	12
7	17.04. Praxisanleitung: Strukturmodell	13
8	08.05. Kompetenzorientiert beurteilen und bewerten	14
9	17.05. Praxisanleitung: Neurologische Erkrankungen	16
10	10.06. Praxisanleitung: Palliative Pflege anleiten	17
11	20.06. Ausbildungsinhalte gehirngerecht vermitteln	18
12	26.06. Die Rolle als Zweitprüfer*in	19
13	10.07. Die Zwischenprüfung vorbereiten und mitgestalten	20
14	18.07. Den Ausbildungsplan für die Praxisanleitung nutzen	22
15	13.09. Führung und Praxisanleitung im Multiteam	23
16	16.09. Fallbesprechung: kompetenzorientiert anleiten	24

NEU 17

NEU 18
19

20

21

NEU 22
23

Online+
Präsenz 24

NEU 25

NEU 26

27

NEU 28
29

18.09. Praxisbegleitungen vorbereiten und mitgestalten	25
09.10. Praxisanleitung evidenzbasiert gestalten	26
10.10. Umgang mit herausforderndem Schüler- verhalten	27
14.10. Update Behandlungspflege für Praxis- anleitende	28
18.10. Basale Stimulation in der Praxisanleitung	29
11.11. Kinaesthetics für Praxisanleitende	30
14.11. Praxisanleitung: Den eigenen Anleitungsstil finden	31
19.11. Selbstorganisiertes Lernen in der Praxis- anleitung	32
20.11. Das exemplarische Prinzip in der Praxis- anleitung umsetzen	33
28.11. empCARE – Entlastung in der Praxisanleitung	34
29.11. Anleitungsmomente erkennen und nutzen	35
12.12. Praxisanleitung: Generation Z	36
19.12. Interkulturelle Begegnungen in der Praxis- anleitung	37

Weitere Informationen

Teilnahmebedingungen	38
Widerrufsbelehrung und Datenschutzerklärung	40
Anfahrt	42
Anmeldeformulare	43

Praxisanleiter*in in der Pflege

Berufspädagogische Weiterbildung

1

Kurs

832 (11.03.24–13.11.24)
833 (23.09.24–19.03.25)

Stundenumfang

jeweils 300 UE

Kursgebühr

2.220,00 €

Leitung

Cornelia Schöning
Dipl.-Sozialpädagogin
Gerontologin (FH)

Thema

Mit dem neuen Pflegeberufegesetz gewinnen der Lernort Praxis und die Praxisanleitung eine zunehmende Bedeutung für die Ausbildung zum/r Pflegefachmann/frau, Altenpfleger*in und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*in.

Praxisanleiter*innen sind berufspädagogisch weitergebildete Pflegefachkräfte, welche die Auszubildenden in der Pflege am Lernort Praxis zielgerichtet bei der Erreichung der geforderten Kompetenzen unterstützen und deren individuellen Lernprozess begleiten.

Die qualitätsvolle Weiterbildung zur Praxisanleitung ist eine zentrale Investition der Einrichtung in die Zukunft. Sie gewährleistet eine gute Ausbildung und stellt einen wichtigen Faktor zum Gewinn und der Sicherung von Pflegefachkräften für die Einrichtung dar.

Auszubildende sind die Pflegefachkräfte von morgen.

Zielgruppe

Fachkräfte der Altenpflege, Gesundheits- und (Kinder) Krankenpflege mit mindestens einjähriger Berufserfahrung.

Inhalte

Berufs-, und Pflegepädagogik

- Berufs- und Pflegepädagogische Grundlagen
- Lerntheorien und Techniken
- Praxisintegrierende und unterstützende Lernformen
- Lernpsychologie
- Kommunikation und Rhetorik

Berufliches Selbstverständnis

- Rolle als Praxisanleiter
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse

Praktische Ausbildung planen und gestalten

- Bewerbungsverfahren und Auswahl
- Lernortkooperationen
- Anleitungssituationen planen, gestalten und durchführen
- Kompetenzorientiert beurteilen und bewerten
- Qualitätssicherung und Entwicklung der praktischen Ausbildung

Leistungsnachweis

- Bewerteter Projekttag Praxisanleitung mit Auszubildenden der Pflegeschulen
- Erstellung und Präsentation einer Projektarbeit

Blockzeiten 832

11.03.–15.03.2024
22.04.–26.04.2024
03.06.–07.06.2024
01.07.–05.07.2024
16.09.–20.09.2024
07.10.–11.10.2024
04.11.–08.11.2024
11.11.2024–13.11.2024

Blockzeiten 833

23.09.–27.09.2024
14.10.–18.10.2024
18.11.–22.11.2024
16.12.–20.12.2024
13.01.–17.01.2025
10.02.–14.02.2025
10.03.–14.03.2025
17.03.–19.03.2025

Die Abschlussprüfung vorbereiten und mitgestalten

Kurs

5933

Termin

21.02.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin

Rita Kiemel

Altenpflegerin,

Pflegepädagogin

(BScN)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Am Ende des 3. Ausbildungsjahres findet die praktische Abschlussprüfung beim Träger der praktischen Ausbildung statt. Neben der Funktion als gleichberechtigte*r Prüfer*in in der Abschlussprüfung sind Praxisanleitende an den Vorbereitungen, wie z. B. die Auswahl der zu pflegenden Menschen oder die Aufsicht bei der Erstellung der Pflegeplanung durch die Auszubildenden, beteiligt.

Neben der Auseinandersetzung mit den rechtlichen Grundlagen zur Abschlussprüfung, definieren Sie Ihre Aufgaben und Ihren Verantwortungsbereich in diesem Zusammenhang.

Sie bestimmen Kriterien für die Auswahl der zu pflegenden Menschen. Darüber hinaus widmen Sie sich der Frage, wie Sie Ihre Auszubildenden bestmöglich auf die praktische Abschlussprüfung vorbereiten können.

Inhalte

- Rechtliche Grundlagen zur Abschlussprüfung
- Aufgaben und Verantwortungsbereich (z. B. Aufsichtspflicht)
- Kompetenzen der Anlage 2
- Auswahl der zu pflegenden Menschen
- Vorbereitung der Auszubildenden (Pflegeplanung, Fallvorstellung, Durchführung, Reflexion)

Kollegiale Beratung im Rahmen der Praxisanleitung

Thema

Im beruflichen Alltag von Praxisanleitungen ergeben sich immer wieder Situationen, die mit Unsicherheiten verbunden sind oder mit der Frage welches professionelle Handeln hier angemessen ist. Häufig fühlen sich Praxisanleitungen als Einzelkämpfer*innen.

Die Methoden der kollegialen Beratung und Praxisbegleitung bieten die Möglichkeit systematisch und strukturiert berufliche Herausforderungen zu bewältigen. Die Methoden sehen vor, dass gleichberechtigte Kolleg*innen sich wechselseitig in Praxisfragen reflektieren und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten entwickeln (miteinander und voneinander lernen) und somit ihre professionellen Kompetenzen weiterentwickeln.

Inhalte

- Reflexion der eigenen Vorgehensweise
- Vorstellung und Auseinandersetzung mit der Methode kollegiale Beratung und Praxisbegleitung
- Praktische Übungen zur Durchführung
- Chancen, Grenzen und Herausforderungen im Rahmen der kollegialen Beratung und Praxisbegleitung

Kurs

5936

Termin

06.03.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin

Rita Kiemel

Altenpflegerin,

Pflegepädagogin

(BScN)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Das Geben und Nehmen in der Pflege

Kurs

5988

Termin

14.03. und 11.04.2024
jew. 10.00–17.15 Uhr

Stundenumfang

16 UE

Kursgebühr

360,00 €

Dozentin

Antonia Soller-Bauer
Systemtherapeutin
(SE), Dozentin am
Lehr- und Forschungs-
institut für Systemi-
sche Studien

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen,
PDL,WBL



Thema

Mitarbeiter*innen in der Pflege sind in besonderer Weise mit Erwartungen konfrontiert, viel zu geben, manchmal sogar alles. Zurück bleiben nicht selten Mitarbeiter*innen, die sich verausgabt haben – mit den daraus folgenden Konsequenzen. Wichtig wäre also, dass Geben und Nehmen im Pflegealltag in einem ausgewogenen Verhältnis gelebt werden können. Die Systemenergetik als angewandte Neurowissenschaft ermöglicht uns einen völlig neuartigen und unterstützenden Zugang zur Fähigkeit des Gebens und des Nehmens.

Ziel des Kurses ist der Erwerb einer neuen Haltung in Bezug auf diese beiden Fähigkeiten. Auf der Grundlage der modernen Systemtheorie erhalten Sie ein vertieftes Verständnis, das Sie entlasten und unterstützen wird, vor allem auch in Ihrer Aufgabe, angehende Pflegekräfte in der praktischen Ausbildung gut auf diese Tätigkeit vorzubereiten.

Inhalte

- Ein neues Verstehen und Umgehen mit der Fähigkeit des Gebens und Nehmens auf der Grundlage der Systemenergetik
- Transformationen des Gebens und der Zusammenhang zum Nehmen
- Das Phänomen der Resonanz in Bezug auf Geben und Nehmen

Individuell und kompetenzorientiert ausbilden

NEU

Kurs

5927

Termin

20.03. und 24.04.2024
jew. 09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

16 UE

Kursgebühr

320,00 €

Dozentin

Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin
(BScN)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Teil 1 am 20.03.2024: Individuell und kompetenzorientiert ausbilden auf Basis des betrieblichen und individuellen Ausbildungsplans

Praxisanleitende sind für eine strukturierte und geplante Ausbildung – auch für Gastauszubildende der kooperierenden Einrichtungen – verantwortlich. An diesem Seminartag erhalten Sie einen Überblick über die Kompetenzen nach dem Pflegeberufgesetz, die Rahmenausbildungspläne und die Vorgaben bei der Erstellung des betrieblichen und individuellen Ausbildungsplans. Sie lernen die rechtlichen Grundlagen zum betrieblichen Ausbildungsplan kennen und erfahren wie sie die Auszubildenden bei der Verschriftlichung des Ausbildungsnachweises unterstützen können.

Teil 2 am 24.04.2024: Individuell und kompetenzorientiert ausbilden auf Basis von Arbeits- und Lernaufgaben

Das arbeitsgebundene und selbstorganisierte Lernen am Lernort Praxis erfolgt durch Arbeits- und Lernaufgaben, die sich auf den betrieblichen Ausbildungsplan und den individuellen Wünschen (individueller Ausbildungsplan) der Auszubildenden beziehen. An diesem Seminartag setzen Sie sich neben den Vorgaben der Rahmenausbildungspläne mit der Erstellung strukturierter, kompetenzorientierter und dem Ausbildungsstand entsprechenden Arbeits- und Lernaufgaben auseinander.

Praxisanleitung: Komplexe Schmerzsituationen

Kurs

5963

Termin

09.04.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozent

Alexander Bogatzki
Altenpfleger
Pain Nurse
Praxisanleiter

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Die Pflege von Menschen mit komplexen Schmerzsituationen nach State of the Art erfordert hohes fachliches Wissen und Können. Zur Vorbereitung der Auszubildenden auf solche Situationen benötigen Sie ein umfassendes Wissen über Schmerzmanagement und Behandlungsmöglichkeiten. Theoretisches Wissen gilt es individuell auf die spezielle Situation der Bewohner*innen/Patient*innen anzupassen.

In diesem Angebot können Sie als Praxisanleitende Ihr Wissen bzgl. Schmerzmanagement und Schmerzbehandlung auffrischen. Sie lernen Anleitungsmethoden kennen, den Auszubildenden die umfassende Betrachtung komplexer Schmerzsituationen zu vermitteln. Sie leisten so einen Beitrag zur Kompetenzentwicklung für die verantwortliche Mitwirkung am Schmerzmanagement im Rahmen der künftigen Vorbehaltsaufgaben.

Inhalte

- Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“
- Medikamentöse und nichtmedikamentöse Behandlung von Schmerzen
- Transformatives Lernen als Anleitungsmodell
- Anleitungsmöglichkeiten bei komplexen Schmerzsituationen

Praxisanleitung: Strukturmodell

Thema

Die Praxisanleitung baut auf dem am Lernort Theorie erlernten Pflegefachwissen auf und bahnt die alltagspraktische Umsetzung im Anleitungsprozess am Lernort Praxis an. Das Seminar baut auf dem Konzept des Strukturmodells und der konsequenten Umsetzung des vierphasigen Pflegeprozesses auf, um Praxisanleitende zu unterstützen Ihre Auszubildenden fit für die Vorbehaltsaufgaben zu machen. Ausgangspunkte sind hierbei der Pflegebedürftigkeitsbegriff und die fünf Rahmenelemente der Langzeitpflege (SGB XI), als das fachliche und rechtliche Fundament für Pflegefachpersonen.

Im Zentrum steht das Strukturmodell als Umsetzungsinstrument der im §4 PflBG festgelegten Vorbehaltsaufgaben für Pflegefachpersonen, das im 3. Ausbildungsjahr besondere Relevanz hat.

Inhalte

- Strukturierte Informationssammlung (SIS®) als Einstieg in den Pflegeprozess – Weniger ist mehr
- Individuelle Maßnahmenplanung
- Interventions-Maßnahmen-Katalog – Ablauf-Einsatzplanung – unter Berücksichtigung von Expertenstandards und Risikomanagement
- Berichtsblatt mit der Fokussierung auf Abweichungen aus der Maßnahmenplanung
- Festlegung von Evaluationsdaten aus Erkenntnissen der Maßnahmenplanung und des Berichtsblatts

Kurs

51045

Termin

17.04.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin

Sabine Hindrichs
Gesundheits- und
Krankenpflegerin
(Pflegefachperson),
Gerontopsychiatrische
Fachkraft,
Verfahrenspflegerin/
Pflegegutachterin,
PDL-Betriebswirtin-
Qualitäts-Auditorin

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen
in der Langzeitpflege

Kompetenzorientiert beurteilen und bewerten

Kurs

5929

Termin

08.05.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin

Rita Kiemel

Altenpflegerin,

Pflegepädagogin

(BScN)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Praxisanleitende haben die Verantwortung für eine gerechte, ehrliche und transparente Beurteilung und Bewertung des Lernerfolgs der Auszubildenden. Sie sind sich bewusst, dass Bewertungen und Beurteilungen viel Selbstreflexion erfordern.

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über die gesetzlichen Anforderungen zur Leistungsbewertung in der Praxis und lernen die Bedeutung des Kompetenzbegriffes und die zu erreichenden Kompetenzen im Rahmen der generalistischen Pflegeausbildung kennen.

Sie setzen sich mit unterschiedlichen Varianten der Beurteilung und Leistungseinschätzung, die im Laufe der praktischen Ausbildung möglich sind, auseinander und üben diese ein.

Inhalte

- Gesetzliche Grundlagen zur Leistungsbewertung
- Kompetenzbegriff und Kompetenzen der generalistischen Pflegeausbildung
- Praktische Übungen zu Beurteilungs- und Bewertungssequenzen
- Formulierungshilfen zu abschließenden Einschätzungen



Praxisanleitung: Neurologische Erkrankungen

Kurs

5964

Termin

17.05.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozent

Alexander Bogatzki
Altenpfleger,
Pain Nurse,
Praxisanleiter

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Die Pflege von Menschen mit neurologischen Erkrankungen nach State of the Art erfordert hohes fachliches Wissen und Können. Zur Vorbereitung der Auszubildenden auf solche Situationen benötigen Sie ein umfassendes Wissen über die Pflege neurologisch Erkrankter, wie z. B. Mobilisation, Mitwirkung und Beobachtung medikamentöser und nichtmedikamentöser Behandlungsverfahren. Theoretisches Wissen gilt es individuell auf die spezielle Situation der Bewohner*innen/Patient*innen anzupassen.

In diesem Angebot können Sie als Praxisanleiter*innen Ihr Wissen bzgl. der Pflege neurologisch erkrankter Menschen auffrischen. Sie lernen Anleitungsmethoden kennen, den Auszubildenden die umfassende Betrachtung und pflegerische Begleitung der Lebenssituation von Menschen mit neurologischen Erkrankungen zu vermitteln. Sie leisten so einen Beitrag zur Kompetenzentwicklung im Hinblick auf die künftigen Vorbehaltsaufgaben.

Inhalte

- Krankheitsbilder: Multiple Sklerose, ALS, Morbus Parkinson, Chorea Major Huntington, Epilepsie und Apoplex
- Spezielle neurologische Symptome
- Bobath Konzept
- Anleitungsmethoden bei Pflegebedürftigen mit neurologischen Erkrankungen

Praxisanleitung: Palliative Pflege anleiten

Thema

Die palliativpflegerische Begleitung schwerstkranker, sterbender Menschen und deren An- und Zugehörige ist eine zentrale und teils herausfordernde Aufgabe der Pflege.

Sie als Praxisanleitende bereiten die Auszubildenden schon in der Ausbildung auf die Besonderheiten palliativer Aspekte in der Pflege sowie auf die Begleitung Sterbender vor.

Sicher sind Berührungsängste mit dem Thema bei Auszubildenden unterschiedlich ausgeprägt. Hier gilt es diese einfühlsam und individuell zu berücksichtigen und abzubauen.

Dieses Seminar bereitet Sie darauf vor, welches die Besonderheiten in der palliativen Pflege sind. Ein weiteres Thema ist die Entwicklung von Haltung und deren Umsetzung in der Anleitungstätigkeit.

Inhalte

- Haltung entwickeln
- Ängste von Azubis berücksichtigen
- Kulturelle Unterschiede wahrnehmen und entsprechend handeln
- Sterbende und deren An- und Zugehörige begleiten
- Anleitesituationen zur palliativen Pflege gestalten

Kurs

51030

Termin

10.06.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin

Danuta Schaal
Gesundheits- und
Krankenpflegerin,
Praxisanleiterin (DKG),
Palliative Care Fachkraft

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Ausbildungsinhalte gehirngerecht vermitteln

Kurs

51036

Termin

20.06.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin

Imke Lambrecht
Systemische Business
& Team Coachin (SHB),
Qualifizierte Ausbil-
dungsberaterin und
Handelsfachwirtin
(IHK) mit dem Schwer-
punkt Mitarbeiterfüh-
rung & Qualifizierung

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Die Aufgabe von Praxisanleitenden ist es, Wissen zu vermitteln.

Wenn wir unser Wissen unreflektiert weitergeben, kann es passieren, dass wir nicht den richtigen Draht zu den Lernenden finden.

Mithilfe der heutigen Erkenntnisse aus der Gehirnforschung ist es jedoch möglich, Lehrstoff gezielt und leicht verdaubar an die Lernenden heranzutragen. Dabei spielt die Förderung von Eigenmotivation eine wichtige Rolle.

In diesem Kurs lernen Sie, wie wir am besten lernen und wie Sie Ihre Lerneinheiten so gestalten, dass Ihre Pflegeschüler:*innen und Auszubildenden einen guten Zugang finden.

Inhalte

- Lebenslanges Lernen – fit für die „VUCA-Welt“
- Selbstmotivation fördern
- Gehirngerechte Wissensvermittlung und Sprache
- Das FLOW-Learning™ Konzept

Die Rolle als Zweitprüfer*in

Thema

In der generalistischen Pflegeausbildung haben Praxisanleitende neben der praktischen Anleitung im Ausbildungsverlauf die Aufgabe als gleichberechtigte Prüfer*innen bei der praktischen Abschlussprüfung.

In dieser Veranstaltung lernen Sie zunächst die gesetzlichen Grundlagen der praktischen Abschlussprüfung kennen und bereiten sich auf Ihre Aufgaben und Ihre Verantwortung als Bewertende gezielt vor.

Darüber hinaus setzen Sie sich mit möglichen kritischen Situationen im Rahmen der Abschlussprüfung auseinander und reflektieren fachliche Bewertungs- und Handlungsoptionen.

Inhalte

- Reflexion der Rolle einer Praxisanleitung als Beurteiler*in und Bewerter*in
- Rechtliche Grundlagen zur Abschlussprüfung
- Aufgaben, Verantwortlichkeiten und persönliches Verhalten im Rahmen der Abschlussprüfung
- Reflexion kritischer Situationen im Rahmen der Abschlussprüfung

Kurs

5930

Termin

26.06.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin

Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin
(BScN)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Die Zwischenprüfung vorbereiten und mitgestalten

Kurs

5932

Termin

10.07.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

jeweils 8 UE

Kursgebühr

jeweils 160,00 €

Dozentin

Rita Kiemel

Altenpflegerin,

Pflegepädagogin

(BScN)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Am Ende des zweiten Ausbildungsjahr findet die Zwischenprüfung statt. Neben der schriftlichen Prüfung in der Schule umfasst sie die praktische und mündliche Prüfung, welche in der Praxis absolviert wird.

Neben der Auseinandersetzung mit den rechtlichen Grundlagen zur Zwischenprüfung, definieren Sie Ihre Aufgaben und Ihren Verantwortungsbereich in diesem Zusammenhang. Sie bestimmen Kriterien für die Auswahl der zu pflegenden Menschen. Darüber hinaus widmen Sie sich der Frage, wie Sie Ihre Auszubildenden bestmöglich auf die praktische Zwischenprüfung vorbereiten können. Sie setzen sich detailliert mit den Kompetenzen der Anlage 1, die bis zur Zwischenprüfung zu erreichen sind, auseinander.

Darüber hinaus erfahren Sie in diesem Seminar, nach welchen Kriterien Fragen zu den Kompetenzbereichen III-V für die mündliche Prüfung erstellt werden und üben dies anhand von beispielhaften Formulierungen.

Inhalte

- Rechtliche Grundlagen zur Zwischenprüfung
- Aufgaben und Verantwortungsbereich
- Auswahl der zu pflegenden Menschen
- Kompetenzen der Anlage 1
- Erstellen von Fragen für die mündliche Prüfung



Den Ausbildungsplan für die Praxisanleitung nutzen

Kurs

51039

Termin

18.07.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozent

Kristian Keller-Grahl
Krankenpfleger, Lehrer
für Pflegeberufe,
Medizinpädagoge M.A.

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Die praktische Ausbildung von Auszubildenden im Pflegeberuf ist komplexer und aufwendiger geworden. Gleichzeitig steht mit dem Bundesausbildungsplan zum ersten Mal ein Hilfsmittel für die inhaltliche und zeitliche Planung der praktischen Ausbildung zur Verfügung.

In dieser Fortbildung geht es um die Erstellung von Ausbildungsplänen. Dabei werden der unterschiedliche Ausbildungs- und Lernstand der Auszubildenden und die nicht immer passgenauen Bedingungen der unterschiedlichen Einsatzorte berücksichtigt. Einen weiteren thematischen Schwerpunkt bildet die Formulierung von Aufgabenstellungen zum strukturierten Aufbau von Kompetenzen.

Inhalte

- Aufbau und Inhalt der Bundesausbildungspläne
- Aufbau von Kompetenzen und Übernahme von Verantwortung durch Auszubildende
- Trägerspezifische Ausbildungspläne erstellen und umsetzen
- geeignete Aufgabenstellungen für die praktische Ausbildung erstellen
- Spannungsfeld betrieblicher und individueller Ausbildung erkennen und berücksichtigen

Führung und Praxisanleitung im Multiteam

Thema

„Interkulturelle Kompetenz ist das Ergebnis eines Lern- und Entwicklungsprozesses, der mit der Bereitschaft beginnt, sich auf Fremdes einzulassen.“ So schreibt Frau Dr. Böhmig in der Zeitschrift Altenpflege.

Es geht um ein Miteinander, einen Austausch und Suchen um einen gemeinsamen Weg, der Vielfalt als positives Charakteristikum des Teams wahrnimmt. Natürlich müssen in dem Prozess immer auch die Ziele der Einrichtung unterstützt und erfüllt werden.

Ein Integrationsmanagement, ethische Standards und ein Prozess, der Mitarbeitende auf allen Ebenen einer Einrichtung mitnimmt, können hierbei zielführend sein.

Ausgangspunkt an diesem Seminartag ist die Reflexion über die eigene Identität.

Inhalte

- Wer bin ich, was sind meine Werte?
- Wie kann eine Willkommenskultur etabliert werden?
- Welche Kompetenzen braucht ein Team?
- Potentiale und Herausforderungen von interkulturellen Teams
- Interkulturelles Teambuilding
- Rollen im Team und deren Funktion
- Fallbesprechung und Konfliktlösungsstrategien

Kurs

5952

Termin

13.09.2024

09.30–16.45 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

180,00 €

Dozentin

Dr. Christine Böhmig
Medizinanthropologin
und Trainerin für
Diversität und
transkulturelle Pflege,
Karlsruhe

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Fallbesprechung: Kompetenzorientiert anleiten

Kurs

51058

Termin

16.09.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozent

Kristian Keller-Grahl
Krankenpfleger,
Lehrer für Pflege-
berufe,
Medizinpädagog M.A.

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Auszubildende im Pflegeberuf sollen kompetenzorientiert angeleitet, ausgebildet und geprüft werden. Früher ging es doch auch ohne Kompetenzorientierung!

In dieser Fortbildung geht es um die Klärung und das Verständnis einer kompetenzorientierten Anleitung.

Anhand der Methode Fallbesprechung erarbeiten wir den Aufbau und die Möglichkeiten solcher Anleitungen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der praktischen Umsetzung. Tipps für abwechslungsreiche Methoden werden angeboten.

Inhalte

- Anwendung der Fallbesprechung
- Begriffsklärung Kompetenz nach dem Pflegeberufegesetz
- Geeignete Anleitungen identifizieren und methodisch abwechslungsreich gestalten
- Eigenen Methodenpool erweitern

Praxisbegleitungen vorbereiten und mitgestalten

Thema

Praxisbegleitungen bzw. Praxisbesuche durch die Lehrpersonen sind für die Auszubildenden, aber auch für Praxisanleitende, häufig mit Unsicherheiten und teilweise Ängsten verbunden. Es ist die Aufgabe der Lehrkräfte, die Auszubildenden insbesondere fachlich zu betreuen und zu beurteilen sowie die Praxisanleitenden zu unterstützen.

Neben der Auseinandersetzung mit den rechtlichen Grundlagen zu Praxisbegleitungen definieren Sie Ihre Aufgaben und Ihre Verantwortungsbereiche in diesem Zusammenhang.

Dieses Seminar unterstützt Sie als Praxisanleiter*in, die Organisation von Praxisbegleitungen vertieft aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und einen Rahmen zu definieren, der die Zusammenarbeit zwischen den Lernorten Schule und Praxis unterstützt.

Inhalte

- Reflexion der Rolle als Praxisanleiter*in im Kontext von Praxisbegleitungen
- Aufgaben und Verantwortungsbereiche im Rahmen von Praxisbegleitungen
- Zusammenarbeit mit Lehrperson
- Rechtliche Grundlagen von Praxisbesuchen
- Zusammenarbeit Praxisanleitung und Praxisbegleitung
- Vorbereitung von Auszubildenden

Kurs

5931

Termin

18.09.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin

Rita Kiemel
Altenpflegerin,
Pflegepädagogin
(BScN)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Praxisanleitung evidenzbasiert gestalten

Kurs

5934

Termin

09.10.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin

Rita Kiemel

Altenpflegerin

Pflegepädagogin

(BScN)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Die Praxisanleitenden sind sich der Verantwortung und Bedeutung bewusst, die Auszubildenden auf Basis des anerkannten Standes pflegewissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse anzuleiten. Sie befähigen die Auszubildenden, die beruflichen Aufgaben zielorientiert, sachgerecht, methodengeleitet und selbständig zu lösen sowie das Ergebnis zu beurteilen.

In diesem Seminar setzen Sie sich mit pflegewissenschaftlichen Grundlagen auseinander und lernen verschiedene Möglichkeiten, wie Sie wissenschaftsbasiertes bzw. aktuelles, berufsbezogenes Wissen recherchieren können, kennen.

Sie lernen und üben anhand exemplarischer Lernsituationen Ihre Auszubildenden zur Nutzung evidenzbasierter Wissens anzuleiten.

Inhalte

- Unterscheidung von unstrukturiertem Wissen und wissenschaftlichem Wissen
- Grundlagen zur Pflegewissenschaft
- Vorstellung von Möglichkeiten zur Recherche von wissenschaftlichem Wissen
- Exemplarische Umsetzung in der Praxisanleitung

Umgang mit herausforderndem Schülerverhalten

Thema

Auszubildende zu Verhaltensänderungen zu bewegen, gehört meist zu den eher unliebsamen Aufgaben von Praxisanleitenden. Dennoch bleibt es nicht aus, dass man in dieser Funktion auch mal lenkend eingreifen oder gar kritische Worte finden muss. In anderen Fällen verspürt man bei genauerer Betrachtung den Wunsch, Veränderungen anzustoßen oder wird von außen dazu aufgefordert. Wie dem auch sei, ob eine Verhaltensänderung von Auszubildenden zwingend erforderlich oder lediglich wünschenswert ist, die dementsprechenden Impulse so zu geben, dass das Ziel zum einen erreicht und die Beziehung dabei gleichzeitig geschützt und bewahrt wird, ist bei Weitem keine lapidare Angelegenheit. In diesem Seminar werden wir herausforderndes Schülerverhalten unter die Lupe nehmen und gemeinsam über innere Einstellungen und Wege des Umgangs damit sprechen. Sie werden Beispiele aus der Praxis einbringen können und Ideen mit nach Hause nehmen, wie Sie auf Ihre Herausforderungen zukünftig noch professioneller reagieren können.

Inhalte

- Herausfordernde Verhaltensweisen unter der Lupe
- Veränderungswünsche – Was uns besonders stört
- Wünsche & Bedarfe – Der Unterschied zwischen Kann & Muss
- Verhaltensänderungen – Möglichkeiten & Hindernisse
- Veränderung unterstützen – Wege & Handwerkszeug
- Eigene Emotionen kontrollieren

Kurs

5976

Termine

10. und 11.10.2024

jew. 09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

16 UE

Kursgebühr

320,00 €

Dozentin

Karen Mahlau

Diplom-Psychologin,

Trainerin, Coach,

Mediatorin

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Update Behandlungspflege für Praxisanleitende

Kurs

51078

Termin

14.10.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozent

Alexander Bogatzki
Altenpfleger,
Pain Nurse,
Praxisanleiter

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Pflege nach State of the Art

Stationäre und ambulante Einrichtungen der Altenhilfe sind zunehmend gefordert, Bewohner*innen und Patient*innen mit komplexer pflegerischer Versorgung im Bereich Ernährung und Ausscheidung zu betreuen. Ziel des Seminars ist es, die Versorgung dieser Patientengruppe sicherzustellen. Darüber hinaus sollen auftretende Unsicherheiten der Pflegefachkräfte bei der Versorgung minimiert werden. Dazu werden die Versorgung von Transurethralen Kathetern, SPDK, Colo- und Ileostoma sowie PEG theoretisch erarbeitet, Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt und die Inhalte praktisch geübt und vertieft. Ziel dieses Seminars ist es, anhand exemplarischer Fallsituationen Wege aufzuzeigen, Lernsituationen zu gestalten und zu nutzen, um die Entwicklung beruflicher Kompetenzen im Lernfeld Praxis zu ermöglichen.

Inhalte

Update pflegerischen Wissens und Gestaltung von Lernsituationen in der Behandlungspflege

- Transurethrale Katheter
- Suprapubische Katheter
- Colo- und Ileostoma
- Percutane Ernährungssonde
- Tracheostoma
- Fallbeispiele

Basale Stimulation® in der Praxisanleitung

Thema

Grundlagen der Basalen Stimulation kennenlernen und diese in Anleitungssituationen gezielt umsetzen.

Das pflegetherapeutische Konzept der Basalen Stimulation gewinnt in der Pflege schwerstkranker und älterer Menschen immer mehr an Bedeutung. Durch dieses Therapiekonzept können Zugänge zu Menschen geschaffen werden, die in ihrer Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation eingeschränkt sind und verbale Kommunikation an ihre Grenzen stößt. Neben Grundlagen des Konzepts werden Kompetenzen vermittelt, wie konkrete Anleitungssituationen in der Pflege kreativ gestaltet werden können, um die Elemente der Basalen Stimulation zu vermitteln und somit einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität auch schwer pflegebedürftiger Menschen zu leisten.

Inhalte

- Grundlagen der Basalen Stimulation kennenlernen
- Reflexion von Alltagserfahrungen in der Arbeit mit dem Therapiekonzept Basale Stimulation
- Selbsterfahrungsübungen mit anschließender Reflexion
- Kennenlernen und Vermitteln von basalen Angeboten innerhalb der Grundwahrnehmungsbereiche des Menschen
- Reflexion von Anleitungssituationen innerhalb des Konzepts Basale Stimulation
- Gestaltung von konkreten Anleitungssituationen im Konzept Basale Stimulation

Kurs

51007

Termin

18.10.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin

Petra Conte-Sansi
Krankenschwester,
Diplom-Pflegepädagogin,
Liz. Praxisbegleiterin
für Basale Stimulation
nach Prof. Dr. Fröhlich®

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Kinaesthetics für Praxisanleitende

Kurs

51075

Termin

11.11.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

jeweils 8 UE

Kursgebühr

jeweils 160,00 €

Dozentin

Christa Cichon

Kinaesthetics-Trainee-
rin, Krankenschwester

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Die Selbsterfahrung in der Wahrnehmung der eigenen Bewegung ist die Grundlage des Handlungskonzepts MH Kinaesthetics. Die eigene, bewusste Bewegung ist hierbei Voraussetzung für die Unterstützung eines in seiner Beweglichkeit eingeschränkten Menschen.

In diesem Seminar lernen Praxisanleitende wichtige Konzepte der Kinaesthetics kennen, die eine schonende körperliche Interaktion in der Pflege ermöglichen. Gerade für Auszubildende ist es von Vorteil, wenn sie von Anfang an Transfers und andere Bewegungsabläufe in der Pflege kinaesthetisch einüben. Dieses frühzeitige Aneignen mindert das Risiko berufsbedingter Überlastungsschäden und stellt gleichzeitig eine Möglichkeit dar, Pflegebedürftige in ihrer Gesundheitsentwicklung zu unterstützen.

Insbesondere im Rahmen der Praxisanleitung ist dieses Wissen sinn- und wertvoll. Den Teilnehmenden werden an diesem Tag zunächst grundlegende Techniken der Kinaesthetics durch Selbsterfahrung vermittelt, um diese dann auf den Anleitungsprozess zu übertragen.

Falls vorhanden, bitten wir Sie, eine Decke mitzubringen.

Praxisanleitung: Den eigenen Anleitungsstil finden

Thema

Die Anforderungen an Praxisanleitende sind vielfältig. Als Unterstützer*innen beim Erwerb von Handlungskompetenzen gilt es u. a. Lernziele klar zu kommunizieren, eine Vorbildfunktion einzunehmen, Lernerfolge zu überprüfen und entsprechendes Feedback zu geben. Außerdem sind Sie Schnittstelle zwischen Pflege- bzw. Berufsfachschule und dem „Lernort Arbeitsplatz“. Eine Sandwichposition mit klassischen Leadershipfunktionen.

Um den damit verbundenen (neuen) Herausforderungen gerecht zu werden, erhalten Sie in diesem eintägigen Seminar Input zum Thema Leadership und erarbeiten sich anhand von abwechselnden Methoden ein klares Bild davon, wie Sie persönlich die Rolle Praxisanleiter*in künftig ausfüllen wollen. Außerdem bekommen Sie die Gelegenheit, Situationen aus dem Arbeitsalltag zu reflektieren und gute Lösungen für Ihre eigenen „Fälle“ mitzunehmen.

Inhalte

- Die Rolle der Praxisanleitenden
- Selbstwahrnehmung vs. Fremdwahrnehmung
- Umgang mit Herausforderungen
- Wertschätzend Feedback geben

Kurs

51037

Termin

14.11.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin

Imke Lambrecht

Systemische Business
& Team Coachin (SHB),
Qualifizierte Ausbildungs-
beraterin und
Handelsfachwirtin
(IHK) mit dem Schwerpunkt
Mitarbeiterführung & Qualifizierung

Zielgruppe

(angehende)

Praxisanleiter*innen

Selbstorganisiertes Lernen in der Praxisanleitung

Kurs

51063

2-tägig

Termine

19.11.2024

im Bildungszentrum

u. 19.12.2024 online

jew. 09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

16 UE

Kursgebühr

320,00 €

Dozent

Dr. Nicolas Schrode

Soziologe,

Berufspädagoge

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Die generalistische Ausbildung verlangt von den Auszubildenden ein hohes Maß an selbstorganisiertem Lernen. Doch wie kann dies in die Praxis umgesetzt werden? Und wie können Sie als Praxisanleiter*in die Auszubildenden dabei unterstützen?

In unserem 2-tägigen Seminar lernen Sie zunächst grundlegende pädagogische Ansätze zum selbstorganisierten Lernen in der Theorie kennen, aber auch ganz praktisch durch persönliche Erfahrung. Im nächsten Schritt arbeiten wir mit konkreten Methoden, um diesen Prozess zu unterstützen und zu begleiten.

Zwischen den beiden Terminen haben Sie Gelegenheit, das neu erworbene Wissen durch konkrete Projekte in Ihren Arbeitsprozess zu integrieren.

Im Follow-Up-Treffen werden wir Ihre Erfahrungen und Erkenntnisse auswerten und reflektieren.

Inhalte

- Grundlegende Ansätze zum selbstorganisierten Lernen
- Vorteile und Herausforderungen
- Übungen zum selbstorganisiertem Lernen
- Konkrete Methoden zur Unterstützung des selbstorganisierten Lernens
- Umsetzungsprojekte für die Praxisphase

Das exemplarische Prinzip in der Praxisanleitung umsetzen

Thema

In der generalistischen Pflegeausbildung stellt sich häufig die Frage, welche Inhalte angesichts der vielen Themen und Praxisfelder gelernt werden sollen. Im Rahmen der Praxisanleitung kann das exemplarische Prinzip ein leitendes Vorgehen im Umgang mit vielen Lerninhalten und der begrenzten Zeit zur Anleitung sein.

Auf Basis ausgewählter exemplarischer Pflegesituationen sollen Auszubildende lernen Erkenntnisse, Methoden und Lösungsstrategien auf andere Situationen zu übertragen. Die Teilnehmenden reflektieren ihr bisheriges Vorgehen bei der Auswahl von Lerninhalten. Sie setzen sich mit den Grundlagen des exemplarischen Prinzips auseinander.

Auf Basis eines Fallbeispiels lernen sie das Wesentliche zu erkennen und vertiefende Inhalte auszuarbeiten.

Inhalte

- Reflexion der eigenen Vorgehensweise bei der Auswahl von Lern- und Pflegesituationen
- Grundlagen und Begriffsklärung des exemplarischen Prinzips
- Das Wesentliche auf Basis eines exemplarischen Fallbeispiels erkennen
- Kriterien zur Auswahl von exemplarischen Lern- und Pflegesituationen

Kurs

5935

Termin

20.11.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin

Rita Kiemel

Altenpflegerin

Pflegepädagogin

(BScN)

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

empCARE – Entlastung in der Praxisanleitung

Kurs

5965

Termin

28. und 29.11.2024
10.00–17.00 Uhr

Stundenumfang

16 UE

Kursgebühr

320,00 €

Dozentin

Ilse Buchgraber
Diplom-Ökotropho-
login,
B&S Beratung in der
Sozialbranche, Alze-
nau,
Lehrbeauftragte für
Kommunikation
(Hochschule Weihen-
stephan-Triesdorf),
Zertifizierte Erwach-
senentrainerin

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Thema

Das empCARE-Training ist von 2015 bis 2019 in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundprojekt „Pflege für Pflegenden – Entwicklung und Verankerung eines empathiebasierten Entlastungskonzepts in der Care-Arbeit – empCARE“ entwickelt und wissenschaftlich evaluiert worden. empCARE hilft, reflektiert mit Empathie umzugehen und die eigenen Gefühle und Bedürfnisse in die Arbeit zu integrieren. So wird die Interaktionsarbeit erleichtert und es reduzieren sich nachweislich Belastungserleben, Depressivität und psychosomatische Beschwerden. Praxisanleiter*innen sind doppelt empathisch gefordert: Sie sind Vorbilder im Umgang mit Pflegebedürftigen und gleichzeitig steht die Interaktion mit der auszubildenden Person im Fokus. empCARE unterstützt Praxisanleitungen in ihrer Vorbildfunktion, da hierbei sowohl pflegerisches Handeln als auch Lernen und Anleiten als dialogische Aushandlungsprozesse auf Augenhöhe gelebt werden.

Inhalte

- „empCARE – Nutzen und Entlastung für die Anforderungen in der Praxisanleitung“
- Empathie reflektieren und klären
- Erwartungen an Pflege: emotionale Dissonanz und eigene Bedürfnisse verstehen
- Mehr Gesundheit und Motivation durch reflektierte Empathie erleben und vorleben – Praxisübungen Empathie und Gesundheit
- Transfer in den Arbeitsalltag

Anleitungsmomente erkennen und nutzen

Thema

Mitunter laufen praktische Anleitungen von Auszubildenden aus unterschiedlichen Gründen nicht wie geplant: Es tauchen andere Fragen auf, Bewohner bzw. Bewohner*innen reagieren nicht wie gewohnt, es sind Widersprüche zwischen Theorie und Praxis aufzulösen.

Ziel dieses Seminars ist es, anhand exemplarischer Fallsituationen, Wege aufzuzeigen, Lernsituationen in geplanten und ungeplanten Anleitungen zu erkennen und zu nutzen, um die Entwicklung beruflicher Kompetenzen im Lernfeld Praxis zu ermöglichen. Dabei ist es wichtig, sich einerseits auf das eigene praktische Fachwissen zu stützen, andererseits im Sinne der Qualitätssicherung der Pflegeausbildung neue pflegewissenschaftliche Erkenntnisse als Chance für sich und Auszubildende aufzugreifen.

Inhalte

- Gestalten von geplanten und ungeplanten Lernsituationen
- Eigenes Pflegewissen sichtbar nutzen und begründen können
- Aktuelles Pflegewissen auffinden, auffrischen, anwenden
- Widersprüche zwischen Theorie und Praxis aufdecken, hinterfragen und als Lernchance nutzen
- Fallbesprechungen aus der Praxis

Kurs

51038

Termin

29.11.2024
09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozent

Kristian Keller-Grahl
Krankenpfleger,
Lehrer für Pflege-
berufe,
Medizinpädagog*in M.A.

Zielgruppe

Praxisanleiter*innen

Praxisanleitung: Generation Z

Kurs

51077

Termin

12.12.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozentin

Imke Lambrecht
Systemische Coach,
Agile Lernbegleiterin
und Business Trainerin,
Qualifizierte
Ausbildungsberaterin

Zielgruppe

Praxisleiter*innen

Thema

Im Kontext der Berufsausbildung gilt es Auszubildende in der Erreichung Ihrer beruflichen Handlungskompetenz adressatengerecht zu unterstützen. Die Generation Z stellt Praxisanleitende hier vor neue Herausforderungen. Viele erfahrene Praxisanleitende stellen fest, dass diese Generation „anders tickt“ als die vorangegangenen und die bisherigen Ausbildungsansätze nicht immer greifen. Wie können Praxisanleitende dem begegnen?

Zu verstehen, wo die Unterschiede der einzelnen Generationen liegen, hilft nicht nur Verständnis füreinander zu entwickeln, sondern zeigt auch viele Chancen auf, wie Sie ihre Auszubildenden gut abholen können. Wir werfen außerdem einen Blick darauf, was die Generation Z benötigt, um „an Bord“ zu kommen und wie Sie, als Praxisanleitende, mit Widerständen gut umgehen können.

Der Seminartag ist aktiv gestaltet, bietet viel Platz für Praxisbeispiele und Austausch unter den Teilnehmenden.

Inhalte

- Generationen-Mix verstehen
- Motivationsmodell Gen Z
- Selbstwirksamkeit stärken
- Umgang mit Widerständen

Interkulturelle Begegnungen in der Praxisanleitung

Thema

Interkulturelle Begegnungen in der Pflege

Die Pflegebedürftigen und Mitarbeitende in der Pflege werden zunehmend mehrkulturell. Diesen Menschen kultursensibel begegnen zu können ist eine der großen Herausforderungen des dritten Millenniums. Es entsteht spezifischer Bedarf für Pflegebedürftige und Mitarbeitende mit Migrationshintergrund.

Lernen Sie das Konzept zur kultursensiblen Pflege kennen und machen Sie sich mit der Situation von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund vertraut. Es werden Kenntnisse zur kultursensiblen Pflegeprozessgestaltung vermittelt und Sie können Ihre sozial-kommunikativen und methodischen Kompetenzen erweitern. Sie lernen die Bedeutung der interkulturellen Kommunikation kennen und Sie erweitern Ihre Handlungskompetenz.

Dadurch schärfen Sie Ihr Bewusstsein für die eigenen kulturellen Wurzeln und die kulturellen Unterschiede. Sie werden für kulturelle Besonderheiten sensibilisiert, und anhand konkreter Praxisbeispiele lernen Sie, wie unbekannte Verhaltensweisen auf kulturelle Orientierungen zurückgeführt werden können.

Kurs

5972

Termin

19.12.2024

09.00–16.15 Uhr

Stundenumfang

8 UE

Kursgebühr

160,00 €

Dozent

Alexander Decker-
Weimer
Gesundheits- und
Sozialmanagement
BoA,
Pflegefachmann

Zielgruppe

Praxisleiter*innen
sowie Pflegefachkräfte

Teilnahmebedingungen für Fort- und Weiterbildungen

1. Voraussetzungen zur Teilnahme

- 1.1 An den Kursen des Wohlfahrtswerks für Baden-Württemberg kann jeder teilnehmen; ein Anspruch auf Teilnahme besteht nicht.
- 1.2 Soweit für einen angestrebten anerkannten Abschluss Zugangsvoraussetzungen vorgeschrieben sind, ist deren Erfüllung Voraussetzung für die Teilnahme. Entsprechendes gilt, wenn eine Förderung nach dem Sozialgesetzbuch III in Anspruch genommen werden soll. Die Zugangsvoraussetzungen sind auch vom Teilnehmenden selbst zu prüfen. Ein Nichtvorliegen der Zugangsvoraussetzungen entbindet nicht von der Zahlung der Kursgebühren.

2. Anmeldung

Für jeden Kurs ist ein Anmeldeformular auszufüllen. Mit der Anmeldung erkennt der Teilnehmende die Teilnahmebedingungen an.

3. Rücktritt vor Kursbeginn

- 3.1 Stornierung vor Eingang der Anmeldebestätigung: Bis zum Eingang der Anmeldebestätigung des Wohlfahrtswerkes beim Teilnehmenden kann dieser seine Anmeldung kostenlos stornieren.
- 3.2 Rücktritt von ein- bis fünftägigen Einzelfortbildungen: Nach Eingang der Anmeldebestätigung werden bei einem Rücktritt bis drei Tage vor Fortbildungsbeginn 50 % der Teilnahmegebühr fällig, danach wird der gesamte Rechnungsbetrag fällig. Das Fernbleiben vom Kurs gilt in keinem Fall als Rücktritt vom Kurs. Das Recht auf Widerruf nach § 312g, 355 BGB bleibt unberührt.
- 3.3 Rücktritt von Kursen mit einer Dauer von über 5 Tagen: Nach Eingang der Anmeldebestätigung werden bei einem Rücktritt innerhalb der 14 Tage vor Fortbildungsbeginn des Kurses 50€ als Bearbeitungsgebühr fällig. Das Fernbleiben vom Kurs gilt in keinem Fall als Rücktritt vom Kurs. Das Recht auf Widerruf nach § 312g, 355 BGB bleibt unberührt.
- 3.4 Besonderheiten bei Maßnahmen nach dem SGB III: Teilnehmende an beruflichen Bildungsmaßnahmen, die nach dem SGB III von der Arbeitsverwaltung gefördert werden, sind berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten, wenn die Förderung nicht gewährt wird. Durch den Rücktritt entstehen keine Kosten. Die Ablehnung der Förderung durch die Arbeitsver-

waltung ist nachzuweisen.

- 3.5 Form der Rücktrittserklärung: Ein Rücktritt muss mindestens in Textform erklärt werden; dafür reicht eine E-Mail. Die Rücktrittserklärung muss der Verwaltungsstelle des Wohlfahrtswerks für Baden-Württemberg, die die Anmeldung erhalten hat, zugehen. Eine telefonische Absage oder das Fernbleiben vom Kurs stellen keine gültige Rücktrittserklärung dar.
- 3.6 Senden eines Ersatzteilnehmenden: Nach Absprache mit dem Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg ist auch das Senden eines Ersatzteilnehmenden möglich.

4. Fälligkeit der Kursgebühr und Mahnung

Sofern mit der Arbeitsverwaltung für berufliche Bildungsmaßnahmen nach dem SGB III keine Direktzahlung vereinbart wurde, gelten die folgenden Zahlungsbedingungen:

- 4.1 Der Vertragspartner verpflichtet sich zur pünktlichen Zahlung der Gebühren.
 - 4.2 Die Gebühren werden wie folgt fällig: Kursgebühren bei Kursbeginn; Prüfungsgebühren bei Anmeldung zur Prüfung; sonstige Gebühren bei Leistung.
 - 4.3 Für Kurse, die länger als drei Monate dauern, werden Ratenzahlungen gewährt. Wenn nicht durch eine Kurs- bzw. Semesterrechnung anderes mitgeteilt wird, gelten folgende Ratenzahlungen als vereinbart:
 - 4.3.1 Anzahl der Raten: Kursdauer in Monaten.
 - 4.3.2 Höhe des Ratenbetrages: Kursgebühr dividiert durch Anzahl der Raten.
 - 4.3.3 Fälligkeit der Raten: 1. Rate bei Kursbeginn, dann jeweils am 1. des Monats.
 - 4.3.4 Die Ratenzahlung endet spätestens zum vorgesehenen Kursende.
 - 4.4 Sind mehr als drei Raten rückständig, erlischt die gewährte Ratenzahlung, die noch offene Kursgebühr wird sofort fällig.
 - 4.5 In begründeten Einzelfällen können Ausnahmen vereinbart werden, die für ihre Wirksamkeit der Schriftform bedürfen.
- ## 5. Kündigung
- Für die Teilnahme an den Kursen gelten folgende Kündigungsfristen:
- 5.1 Alle Kurse mit einer Dauer von bis zu drei Monaten

sind nicht kündbar. Ist eine berufliche Bildungsmaßnahme, die nach dem SGB III gefördert wird, in Abschnitte, die kürzer als drei Monate sind, unterteilt, ist eine Kündigung zum Ende eines jeden Abschnittes möglich.

- 5.2 Alle Kurse mit einer Dauer von über drei Monaten sind innerhalb des ersten Kursblocks mit einer Stornierungsgebühr von 6 % der Kurskosten kündbar. Des Weiteren nach Ende des ersten Kursblocks mit einer Frist von sechs Wochen, erstmals zum Ende der ersten drei Monate, sodann jeweils zum Ende der nächsten drei Monate ohne Angabe von Gründen kündbar. Die Kursgebühr wird in diesen Fällen bis zu den jeweiligen Kursenden anteilig fällig. Die maßgeblichen Zeitspannen sind grundsätzlich von Beginn des Kurses an zu berechnen.
Beispiel: Kursbeginn 03.02.
Erster Kündigungstermin: 21.03. zum 02.05.
Zweiter Kündigungstermin: 21.06. zum 02.08.
- 5.3 Die Kündigung hat mindestens in Textform gegenüber dem Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg zu erfolgen. Das Fernbleiben vom Kurs gilt in keinem Fall als Kündigung. Die Dozierenden sind zur Entgegennahme von Kündigungen nicht befugt.
- 5.4 Der Vertragspartner ist, solange keine Kündigung in Textform erfolgt, in jedem Fall zur Zahlung der vollen Kursgebühr verpflichtet. Im Falle der Kündigung werden die Gebühren bis zum Ende der Kündigungsfrist berechnet.

6. Kursangebot und Änderungen

- 6.1 Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg erteilt Unterricht im Rahmen des zu Beginn des Kurses gültigen Kursangebots. Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg behält sich Änderungen vor. Das Kursziel darf jedoch nicht verändert werden.
- 6.2 Soweit wesentliche Änderungen vor oder während des Kurses notwendig werden, sind diese dem Teilnehmenden schriftlich bekannt zu geben. In diesem Falle hat der Teilnehmende das Recht, innerhalb von 14 Tagen seit Bekanntgabe vom Vertrag mit einer mindestens in Textform verfassten Erklärung zurückzutreten. Soweit Änderungen mit Zustimmung der Stellen (z. B. des Regierungspräsidiums Stuttgart) erfolgen, die für anerkannte Abschlüsse (vgl. Ziffer

1.2) zuständig sind, berechtigen diese nicht zum Rücktritt. Das Rücktrittsrecht gemäß Ziffer 3 bleibt unberührt.

- 6.3 Der Wechsel von Dozierenden ist keine wesentliche Änderung in diesem Sinne.
- 6.4 Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg behält sich vor, Kurse wegen zu geringer Teilnehmerzahlen oder plötzlicher Erkrankung von Dozierenden sowie sonstigen Störungen im Geschäftsbetrieb, die vom Wohlfahrtswerk nicht zu vertreten sind, abzusagen. Bereits gezahlte Gebühren werden erstattet. Weitergehende Ansprüche gegenüber dem Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg sind ausgeschlossen.

7. Pflichten des Teilnehmenden

- 7.1 Der Teilnehmende verpflichtet sich, die am Unterrichtsort geltende Hausordnung zu beachten, Anweisungen der jeweils zuständigen Leitung und deren Beauftragten zu folgen, regelmäßig am Unterricht teilzunehmen, die für die Feststellung der evtl. Zugangsvoraussetzungen zum Kurs und Zugangsvoraussetzungen zur Prüfung erforderlichen Unterlagen rechtzeitig und vollständig vorzulegen und die mit diesem Vertrag eingegangenen Verpflichtungen einzuhalten.
- 7.2 Teilnehmende, die nachhaltig gegen diese Verpflichtungen verstoßen, können vom Unterricht ausgeschlossen werden.
- 7.3 Dem Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg bleibt es vorbehalten, Schadenersatzansprüche wegen Verstoßes gegen die Verpflichtungen nach Punkt 7.1 geltend zu machen.

8. Haftung bei Unfällen und Diebstahl

Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg haftet bei Unfällen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Es haftet nicht für Verlust oder Diebstahl eingebrachter Sachen.

9. Nebenabreden und Streitbeilegungsverfahren

- 9.1 Nebenabreden bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform.
- 9.2 Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg nimmt nicht an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle nach dem Verbraucherstreitbeilegungsgesetz teil.

Widerrufsbelehrung und Datenschutzerklärung

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage ab dem Tag des Vertragsabschlusses (Erhalt der Anmeldebestätigung).

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (Bildungszentrum Wohlfahrtswerk, Silberburgstraße 93, 70176 Stuttgart, Tel.: 07 11 / 6 19 26-821/822, Fax: 07 11 / 6 19 26-849, info-bildungszentrum@wohlfahrtswerk.de) mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Wenn Sie wollen, können Sie dafür das unter (<https://www.wohlfahrtswerk.de/einzelveranstaltung.html>) abrufbare Muster-Widerrufsformular verwenden. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Datenschutz Informationsblatt zur Datenverarbeitung

Aufgrund der Vorgaben der EU-Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) haben Sie ab dem 25.05.2018 ein weitreichendes Informationsrecht zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, die gemäß Art. 6 Abs. 1b DS-GVO für die Erfüllung des Vertrages erforderlich sind. Die Verarbeitung erfolgt dabei für unterschiedliche Zwecke. Nachfolgend möchten wir Sie informieren, um welche Datenverarbeitungen es sich handelt, auf welcher Rechtsgrundlage sie stattfinden und welche Rechte Ihnen zustehen.

1. Verarbeitungszwecke und Rechtsgrundlagen für die Verarbeitung

- Die Verarbeitung der Daten ist für die Erfüllung eines Vertrags mit der betroffenen Person erforderlich, Art. 6 Abs. 1b DS-GVO
- Die Verarbeitung ist – bei Durchführung einer Interessenabwägung – zur Wahrung der berechtigten Interessen

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, unverzüglich und spätestens binnen 14 Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf des Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistung während der Widerrufsfrist beginnen soll, so haben Sie uns einen angemessenen Betrag zu zahlen. Dieser entspricht dem Anteil der bis zu dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistung.

des Verantwortlichen oder eines Dritten erforderlich. Art. 6 Abs. 1f DS-GVO. Wir verwenden Ihre Kontaktdaten um die Beziehung mit ihnen zu pflegen und zum Versand per Post oder E-Mail von Einladungen zu unseren Veranstaltungen, die Ihren Interessen entsprechen. Wenn Sie keine Einladungen zu unseren Veranstaltungen mehr wünschen, können Sie jederzeit der Nutzung widersprechen, ohne dass für Sie ein Nachteil entsteht, indem Sie eine E-Mail mit Ihrem Widerspruch an info-bildungszentrum@wohlfahrtswerk.de senden.

- Die betroffene Person hat in die Verarbeitung ihrer Daten eingewilligt, Art. 6 Abs. 1a und Art. 9 Abs. 2a DS-GVO. Erfolgt eine Verarbeitung im Auftrag eines Verantwortlichen, so arbeitet dieser nur mit Auftragsverarbeitern, die hinreichend Garantien gemäß Art. 28 DS-GVO bieten.

2. Erhebung und Verarbeitung der Daten

Die erforderlichen Daten erheben wir soweit möglich bei

Ihnen selbst. Persönliche Daten über Sie selbst werden von uns ausschließlich zum Zwecke der Erfüllung unserer Verpflichtungen nach dem Vertrag verarbeitet und weitergegeben.

3. Aufbewahrungsdauer

Die Dauer der Aufbewahrung richtet sich nach verschiedenen Rechtsgrundlagen, die unterschiedliche Aufbewahrungsfristen vorsehen. So sind u. a. aus Gründen der Beweissicherung in Haftungsfällen, der Abrechnung und Sicherung unserer Ansprüche sowie der Vorgaben der ordnungsgemäßen Buchführung unterschiedliche Fristen maßgebend. Spätestens nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungs- bzw. Verjährungsfristen werden Ihre Daten gelöscht.

4. Weitergabe

Die Weitergabe Ihrer personenbezogenen Daten an Dritte erfolgt ausschließlich im Rahmen unserer gesetzlichen Pflichten oder Rechte oder aufgrund Ihrer Einwilligung.

5. Betroffenenrechte

Ihnen stehen Betroffenenrechte zu, d. h. Rechte, die Sie als im Einzelfall betroffene Person ausüben können. Diese Rechte können Sie gegenüber DRK Kreisverband Rems-Murr e. V. geltend machen. Sie ergeben sich aus der DS-GVO.

Recht auf Auskunft, Art. 15 DS-GVO: Sie haben das Recht auf Auskunft über die Sie betreffenden gespeicherten personenbezogenen Daten.

Recht auf Berichtigung, Art. 16 DS-GVO: Wenn Sie feststellen, dass unrichtige Daten zu Ihrer Person verarbeitet werden, können Sie Berichtigung verlangen. Unvollständige Daten müssen unter Berücksichtigung des Zwecks der Verarbeitung vervollständigt werden.

Recht auf Löschung, Art. 17 DS-GVO: Sie haben das Recht, die Löschung Ihrer Daten zu verlangen, wenn bestimmte Löschründe vorliegen. Dies ist insbesondere der Fall, wenn diese zu dem Zweck, zu dem sie ursprünglich erhoben oder verarbeitet wurden, nicht mehr erforderlich sind.

Recht auf Einschränkung der Verarbeitung, Art. 18 DS-GVO: Sie haben das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung Ihrer Daten. Dies bedeutet, dass Ihre Daten zwar nicht gelöscht, aber gekennzeichnet werden, um ihre weitere Verarbeitung oder Nutzung einzuschränken.

Recht auf Widerspruch gegen unzumutbare Datenverarbeitung, Art. 21 DS-GVO: Sie haben grundsätzlich ein allgemeines Widerspruchsrecht auch gegen rechtmäßige Datenverarbeitungen, die im öffentlichen Interesse liegen, in Ausübung öffentlicher Gewalt oder aufgrund des berechtigten Interesses einer Stelle erfolgen.

Recht auf Datenübertragbarkeit, Art. 20 DS-GVO: Sie können verlangen, eine Kopie der Sie betreffenden personenbezogenen Daten in einem üblichen und maschinenlesbaren Dateiformat zu erhalten.

Recht auf Widerruf: Ihre freiwillige Einwilligung gemäß Art. 6 Abs. 1a und Art. 9 Abs. 2a DS-GVO können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass dadurch Nachteile für Sie entstehen. Ein Widerruf gilt immer nur für die nach dem Widerruf erfolgende geplante Verarbeitung.

6. Geplante Datenübermittlung in Drittstaaten:

Es erfolgt keine Übermittlung in Staaten außerhalb der EU und dies ist auch nicht geplant.

7. Datenschutzbeauftragter

Alpaslan Kücükcelci, coda Unternehmensberatung
Tel. 0 7 11 / 6 19 26-108,
E-Mail: datschutz@wohlfahrtswerk.de

Jede betroffene Person kann sich jederzeit bei allen Fragen und Anregungen zum Datenschutz direkt an unseren Datenschutzbeauftragten wenden.

8. Verantwortlicher im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung:

Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg
Schloßstraße 80, 70176 Stuttgart, Tel. 0 7 11 / 6 19 26-0
E-Mail: info@wohlfahrtswerk.de
Vorstand: Ingrid Hastedt, Vorsitzende des Vorstands

9. Aufsichtsbehörde:

Der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit
Postfach 10 29 32, 70025 Stuttgart
Tel. 0 7 11 / 6 11 55 41-0
E-Mail: poststelle@lfdi.bwl.de
Jede betroffene Person hat das Recht sich bei der Aufsichtsbehörde zu beschweren.

Anfahrt

Seminarräume

So finden Sie unser Bildungszentrum

Silberburgstraße 93 · 70176 Stuttgart

Unser Bildungszentrum ist barrierefrei und zentral in Stuttgart gelegen.

Stadtbahn

Linie U1, U2, U4 und U9
Haltestelle Berliner Platz

S-Bahn

Haltestelle Stadtmitte oder Feuersee

Parkmöglichkeiten

- Parkhaus Tivoli
- Parkhaus Liederhalle/Bosch-Areal



Anmeldung auch
über unsere
Homepage möglich:
www.bildungszentrum-wohlfahrtswerk.de

Anmeldung

Hiermit melde ich mich für folgende Veranstaltung/en verbindlich an:

Kurs: Nr.:

Kurs: Nr.:

Kosten übernimmt Arbeitgeber: ja nein

Ich bin an Einladungen durch das Bildungszentrum Wohlfahrtswerk interessiert.

Ich habe die Teilnahmebedingungen (S. 38), die Widerrufsbelehrung und Datenschutzerklärung (S. 40) gelesen und bin damit einverstanden. Weitere Informationen über den Datenschutz erhalten Sie unter: <https://www.wohlfahrtswerk.de/datenschutz.html>

Rechnungsanschrift (bitte in Druckschrift!)

.....
Name/Vorname

.....
Institution/Funktion

.....
Straße

.....
PLZ/Ort

.....
Telefon/Fax

.....
E-Mail

.....
Unterschrift

Bitte ausgefüllt per Post oder per Fax (07 11/6 19 26-849) an:

Bildungszentrum Wohlfahrtswerk
Silberburgstraße 93
70176 Stuttgart



Anmeldung auch
über unsere
Homepage möglich:
www.bildungszentrum-wohlfahrtswerk.de

Anmeldung

Hiermit melde ich mich für folgende Veranstaltung/en verbindlich an:

Kurs: Nr.:

Kurs: Nr.:

Kosten übernimmt Arbeitgeber: ja nein

Ich bin an Einladungen durch das Bildungszentrum Wohlfahrtswerk interessiert.

Ich habe die Teilnahmebedingungen (S. 38), die Widerrufsbelehrung und Datenschutzerklärung (S. 40) gelesen und bin damit einverstanden. Weitere Informationen über den Datenschutz erhalten Sie unter: <https://www.wohlfahrtswerk.de/datenschutz.html>

Rechnungsanschrift (bitte in Druckschrift!)

.....
Name/Vorname

.....
Institution/Funktion

.....
Straße

.....
PLZ/Ort

.....
Telefon/Fax

.....
E-Mail

.....
Unterschrift

Bitte ausgefüllt per Post oder per Fax (07 11/6 19 26-849) an:

Bildungszentrum Wohlfahrtswerk
Silberburgstraße 93
70176 Stuttgart



Anmeldung auch
über unsere
Homepage möglich:
www.bildungszentrum-wohlfahrtswerk.de

Anmeldung

Hiermit melde ich mich für folgende Veranstaltung/en verbindlich an:

Kurs: Nr.:

Kurs: Nr.:

Kosten übernimmt Arbeitgeber: ja nein

Ich bin an Einladungen durch das Bildungszentrum Wohlfahrtswerk interessiert.

Ich habe die Teilnahmebedingungen (S. 38), die Widerrufsbelehrung und Datenschutzerklärung (S. 40) gelesen und bin damit einverstanden. Weitere Informationen über den Datenschutz erhalten Sie unter: <https://www.wohlfahrtswerk.de/datenschutz.html>

Rechnungsanschrift (bitte in Druckschrift!)

.....
Name/Vorname

.....
Institution/Funktion

.....
Straße

.....
PLZ/Ort

.....
Telefon/Fax

.....
E-Mail

.....
Unterschrift

Bitte ausgefüllt per Post oder per Fax (07 11/6 19 26-849) an:

Bildungszentrum Wohlfahrtswerk
Silberburgstraße 93
70176 Stuttgart



Anmeldung auch
über unsere
Homepage möglich:
www.bildungszentrum-wohlfahrtswerk.de

Anmeldung

Hiermit melde ich mich für folgende Veranstaltung/en verbindlich an:

Kurs: Nr.:

Kurs: Nr.:

Kosten übernimmt Arbeitgeber: ja nein

Ich bin an Einladungen durch das Bildungszentrum Wohlfahrtswerk interessiert.

Ich habe die Teilnahmebedingungen (S. 38), die Widerrufsbelehrung und Datenschutzerklärung (S. 40) gelesen und bin damit einverstanden. Weitere Informationen über den Datenschutz erhalten Sie unter: <https://www.wohlfahrtswerk.de/datenschutz.html>

Rechnungsanschrift (bitte in Druckschrift!)

.....
Name/Vorname

.....
Institution/Funktion

.....
Straße

.....
PLZ/Ort

.....
Telefon/Fax

.....
E-Mail

.....
Unterschrift

Bitte ausgefüllt per Post oder per Fax (07 11/6 19 26-849) an:

Bildungszentrum Wohlfahrtswerk

Silberburgstraße 93

70176 Stuttgart



WOHLFAHRTSWERK
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG



WOHLFAHRTSWERK
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG



WOHLFAHRTSWERK
FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Zentrum für Fort- und Weiterbildungen
Berufsfachschule für Pflege
Berufsfachschule für Altenpflegehilfe
Berufsfachschule für Sozialpflege

Bildungszentrum Wohlfahrtswerk

Silberburgstraße 93

70176 Stuttgart

Tel. 0711/61926-821 und -822

Fax 0711/61926-849

info-bildungszentrum@wohlfahrtswerk.de

www.bildungszentrum-wohlfahrtswerk.de